

NR. 1
JFEBRUAR/MÄRZ 2015

JAZZ BLUES WORLD MUSIC POP

P.B.B. ZNR. 02Z030620
VERLAGSPOSTAMT A-3874 LITSCHAU
EINZELPREIS € 6,50



Concerto

Billy Cobham
Tigran Hamasyan
Vendredi Soir Swing
Opas Diandl
Harry Sokal
Lia Pale
Georg Schroeter &
Marc Breittfelder

Nenad Vasilic

JAZZ INTERNATIONAL

kann. Klingen sollte. Oder muss ...? Rock- und Pop Harmonien, Anleihen bei der klassischen Musik, ein tiefer Blick in die Jazz Historie, kantige Rhythmen, vertrackte Beats, dann wieder schön und elegisch, der Fluss der Töne wird unterbrochen, ein kurzes Bass-Zwischenspiel, man lauscht diesem Basslauf, folgt ihm, die Kadenzen des Klaviers (Uli Möck) scheinen aus den Schubladen der Neuen und klassischen Musik gestibzt, werden dann aber immer wieder zu einem regelrechten Jazz-Feuerwerk, die unermüdlichen, aber niemals dreinhauenden Drums (Marcel Gustke) treiben stetig voran.

Das ist Jazz im heutigen Sinne. Axel Kühns Kompositionen, vor allem ihr Songcharakter, prägen das Gesamtklangbild dieses hervorragend agierenden Trios. Höchst energetisch, jugendlich, frisch, einfallsreich und originell wird aufgespielt, und nie ist diese Musik um eine Melodie verlegen, manchmal versteckt, dann wieder trägt sie alles hindurch. Anspieltipp: Behind The Sun.

KaDe

Esther Kaiser Learning To Listen

●●●●

GLM Music, Vertrieb: Soulflood

Es ist eigentlich eine schwere Aufgabe, wenn man einer Sängerin wie Abbey Lincoln ein Album widmet, denn diese Meisterin des subtilen Gesangs war ebenso wie auch Billie

Und man darf jetzt schon gespannt sein, was von dieser Künstlerin als nächstes kommt. Chapeau! **woolf**

Max Neissendorfer/Sinatra Tribute Band A Man And His Music

●●●

Jawo Records

Manchmal passieren Sachen, die man schon befürchtet, wenn man eine CD wie diese mit einem Titel wie diesem bekommt. Sinatra wird 2015 einhundert Jahre alt – er wäre es zumindest geworden. Und eine Vielzahl von Künstlern wird dies zum Anlass nehmen, ein Tribut auf „Old Blue Eyes“ zu publizieren. Ist ja klar wie Kloßbrühe, dass das passiert. Und was tut ein genialer Sänger dann? Er trällert die Sinatra-Hadern (ein Wiener Ausdruck für Lieder) nicht einfach nach, sondern macht daraus etwas Neues. Leider geht das bei sehr vielen Musikern nicht. Sie fühlen sich bemüßigt, das Repertoire mehr oder weniger nachzusingen. Wenn dann noch so ohren-kreiserregende Songs wie „My Way“ oder „New York, New York“ dabei sind, ist der Ofen schon aus. Auch wenn das live ganz gut drüberkommt und Säle füllt, es gibt für mich keine Veranlassung, eine solche CD zu kaufen. Obwohl man hier angekündigt hat, dass man Sinatra quasi modernisiert hat, ist mir das nicht wirklich aufgefallen. Ich möchte trotz aller Kritik aber eines klarstellen: rein vom Handwerk her, sind hier sehr gute Musiker am Werk. Auch der Vokalist Max Neissendorfer singt fein und fehlerfrei. Es gibt sicher vie-

haben, denn genremäßig gehört die neue CD der Vokalistin eher in die Kategorie „Singer-Songwriter“ – aber wir sollten uns ohnehin von diesem Schubladendenken verabschieden. Jedenfalls ist Edmonson von elf der 12 Songs als Komponistin tätig geworden und erinnert mit ihrem Album an die goldenen Zeiten des großen Kinos – unverkennbar sind hier Zitate aus James-Bond-Movies oder so mancher Henry Mancini- (und sogar Ennio Morricone-)Komposition bemerkbar – allerdings immer authentisch und ohne auf die Idee zu kommen, etwas abzukupfern. Und noch ein Plus dieses Albums ist die Authentizität. In einem Interview zu dieser CD meint Edmonson, dass sie modern klingen will – und nicht rückwärtsgewandt. Das ist ihr sicherlich gelungen, denn diese CD hat auch die Eigenschaft, dass sich bei mehrmaligem Anhören immer neue Perspektiven eröffnen. Man darf jedenfalls gespannt sein, was von der 31-Jährigen noch alles zu erwarten ist. Das Potenzial ist auf alle Fälle vorhanden.

woolf

Woven Entity Woven Entity

●●●●●

Babel Records

Ein Schlagwerktrio steht im Zentrum der aus Lascelle Gordon/Percussion & Electronics, Patrick Dawes/Percussion und Paul Mays/Drums bestehenden britischen Band Woven Entity, in der als fixes Mitglied auf der gleichnamigen Aufnahme der Bassist Peter Marsh zu hören ist und einige Gäste (Ben Cowen/Keys, Electronics, Julie

Dieses „verwobene Dasein“ zieht die ZuhörerInnen in zumeist kontemplative, Bilder assoziierende Welten, in ein Global Village, das von den verschiedenen Quellen aus (Jazz)improvisationen, Weltmusik und Elektronik gespeist wird. Ein Forschungsauftrag für die Zukunft sollte weitere noch unbekannte Verknüpfungen zu Tage bringen.

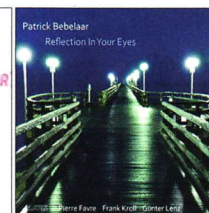
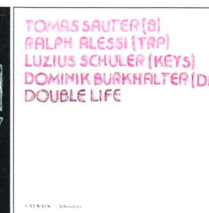
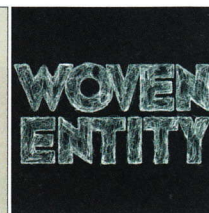
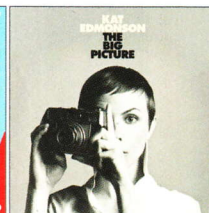
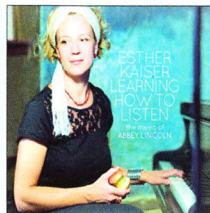
tho

Thomas Sauter Double Life

●●●●

Catwalk - Laboratory

Der Schweizer Gitarrist, Komponist und Bandleader Thomas Sauter führt jetzt auch „offiziell“ ein Doppelleben, hat er doch den E-Bass als für ihn wesentliches Instrument „entdeckt“ und als Ergebnis seiner Erkundungen mit seinem Quartett die Aufnahme „Double Life“ veröffentlicht. Mit seinen beiden Landsleuten, dem Key-boarder Luzius Schuler (an den Fender Rhodes) und dem Schlagwerker Dominik Burkhalter und Ralph Alessi als ergänzendem Melodieführer an der Trompete (in der finalen „Deep Conversation“ ebenfalls am E-Bass) hat Sauter herausfordernde Mitreisende für seine Kompositionen in den Bandwaggon geholt, in dem der Klang der Fender Rhodes von Luzius Schuler die Richtung bestimmt. Man darf sich wohl an jene damals revolutionäre Jazz-Zeit der Trompeten-Ikone erinnern, wie sie etwa der brodelnde Sound der „Bitches Brew“ damals hervorrief, der heute nach wie vor einen frischen Eindruck zwischen zeitloser Auf-



Holiday eine Stilbildnerin. Umso schwerer hat man es dann, nicht total ins Fahrwasser des Vorbilds zu verfallen. Nun, Lady Day war ein Vorbild für Lincoln – und diese hat sich trotz großer Ehrfurcht vor ihrem geliebten Star eine eigene Stilistik zugelegt. Das ist auch der Berliner Sängerin Esther Kaiser hervorragend gelungen. Sie singt sich dieses Repertoire zurecht – fast so, als wären all diese Songs für sie selbst geschrieben. Das tut sie noch dazu auf hohem Niveau und setzt ihre sehr eigenwillige Interpretation in den Vordergrund. Das macht dieses Album zu einem Hörgenuss.

le Fans, die dieses Ensemble sehr gerne mögen und auch diese CD kaufen werden – ich gehöre nicht dazu. Sorry!

woolf

Kat Edmonson The Big Picture

●●●●

Sony Masterworks, Vertrieb: Sony Music

Das ist eine sehr interessante CD von einer charakterstarken Stimme der Sängerin Kat Edmonson, die man als zeitgenössische Antwort auf Shirley Bassey beschreiben könnte. Wer sich Jazz-Vocals erwartet, wird damit wahrscheinlich weniger Freude

Kjaer/Altsaxophon, Flute und Alan Wilkinson/Altsaxophon) in den einzelnen Kompositionen für Akzente sorgen. Woven Entity zeigen hier nicht nur, wie vielschichtig die rhythmischen Möglichkeiten des perkussiven Spiels sein können, sondern auch den Reichtum an Klangfarben und deren harmonischen Einsatz. Die Durchsichtigkeit und Klarheit der Trommelschläge und der Töne des umfangreichen perkussiven Instrumentariums verbinden sich mit den elektronischen Einsprengeln zu einem äußerst reichhaltigen, komplex gebauten ruhigen Fluss der Musik.

bruchsstimmung und Nostalgie hinterlässt, Ralph Alessi gelingt es dabei auf subtile Weise, bei der Premiere des Quartetts – als durchaus würdiger moderner Nachfahre jener Miles-Ära – die finalen Farbtöne zu setzen.

tho

Patrick Bebelar Reflections In Your Eyes

●●●●

Neuklang

Der aus Trier stammende Komponist und Pianist Patrick Bebelar hat mit seinem aktuellen 4er eine ausgewogene und auf vielerlei Weise an das